

Hier entsteht das nächste Großbiotop

Im Mühlwald werden weitere Mulden angelegt, um das Wasser im Wald zu halten

VON FRANK SALTENBERGER

Neu-Anspach – Der Wald verändert sich ständig. Tiere und Pflanzen sind unermüdlich aktiv, trotz Regen oder Trockenheit. Das geschieht nicht immer im Sinne des Menschen, beispielsweise wenn es um die Wechselwirkung von Trockenheit und Borkenkäfer geht. Die Spuren dieses unheilvollen Zusammenwirkens aus den Trockenperioden der letzten Jahre sind noch immer unübersehbar. Wind- und Wildschäden sind weitere Faktoren, denen es zu begegnen gilt. Schon längst haben Waldbesitzer und Forst reagiert, setzen auf Mischwald statt auf Monokulturen, um die Widerstandskraft zu verbessern, und bevorzugen standortgerechte Baumarten. Die Stadt Neu-Anspach hat zudem einen eigenen Baumgarten angelegt, um resiliente Pflanzen aufzuzüchten.

Die Sorge um den Wald hat auch Bürger auf den Plan gerufen. Vereine engagieren sich ehrenamtlich und ortsansässige Unternehmen bringen sich ein, wenn es um Umwelt- und Naturschutz vor der eigenen Haustür geht. Bei Pflanzaktionen oder beim Anbringen von Verbisschutz kommen oft zahlreiche Freiwillige zusammen.

Ein weiteres Phänomen, das Bürgern und Behörden Sorgen bereitet, sind die ex-

tremen Wetterereignisse, zu denen der Starkregen gehört. Wo und wann er sich aus dem Himmel ergießt, ist kaum vorhersehbar. Wenn sich die Wassermassen aber durch bebauten und bewohntes Gebiet ihren Weg suchen, hinterlassen sie teils gravierende Schäden.

Schnell von Tieren besucht

Der Wald als Wasserspeicher rückt daher zunehmend in den Fokus. Dabei fallen immer mehr Wassermulden an Wegrändern auf. Viele von diesen sind in den letzten Monaten angelegt worden, und es sind jetzt weitere dazugekommen. Gerade entsteht das zweite Großbiotop. Ein bereits angelegtes Biotop entsprechender Größenordnung befindet sich in der Nähe des alten Opel-Jagdhauses, das neue liegt im Mühlwald zwischen Hausen und Huldal. Direkt an einer Weggabelung befindet sich die oberste Mulde, hangabwärts folgen auf knapp 100 Metern drei weitere.

Die Firma Schaub aus Hausen-Arnstorf ist noch mit Erdarbeiten zugange, der richtige Zeitpunkt, das Projekt in Augenschein zu nehmen, und das taten Bürgermeister Birger Strutz (CDU) und sein Revierleiter Christoph Waehlert sowie Dr. Dr. Dieter Selzer von der Naturschutzbehörde. Letztere be-



Im Mühlwald wird ein weiteres Großbiotop entwickelt. Verantwortliche aus Stadt und Kreis sowie weitere Unterstützer des Projekts besichtigen den Baufortschritt. Im Bild zu sehen ist die obere Wasserrückhaltegrube. FOTO: SALTENBERGER

gleitet das Projekt und muss die Maßnahmen genehmigen, denn nicht jeder Standort ist geeignet. Im Mühlwald zwischen der Arnstorf- und der Häuserbachquelle passt alles. Und bevor die Fachleute das Werk jetzt inspizieren, waren andere Waldbewohner schon längst da.

„Es dauert nie lange, bis das Wild kommt und die Mulde zunehmend frequentiert wird“, sagte Selzer, und die verschlammte Sohle sprach Bände: „Das war Rotwild“, erklärte Förster Waeh-

lert die zahlreichen Fährten. Es werden noch viele Tiere, Insekten, Vögel und nicht zuletzt Fledermäuse das Biotop annehmen, sind sich die Experten sicher, und die Fledermäuse haben quasi um die Ecke mit dem Fledermausstollen an der Wildschweineroute auch noch ein komfortables Winterquartier.

„Es ist nicht davon auszugehen, dass permanent Wasser in den Mulden steht“, so Waehlert mit Blick auf die magere Pfütze. Erst wenn es stark regnet, füllen sie sich

und geben ihr Wasser kaskadenartig von Mulde zu Mulde weiter. Das Wasser aufzufangen, es im Wald zu halten und langsam versickern zu lassen ist Sinn und Zweck. Das ist für die Bäume wichtig, beugt der Trockenheit vor und ist Teil des Hochwasserschutzes, denn wie der Häuserbach den Ortsteil Hausen schon geflutet hat, ist allen noch bestens in Erinnerung. Deshalb steht der Bürgermeister auch voll hinter dem Konzept und nutzt jede Gelegenheit, um sich die Ar-

beiten im Wald anzusehen. Und wenn es um den Wald und Naturschutz geht, ist der Vorsitzende des Waldliebvereins, Bernd Reuter, ebenfalls stets zur Stelle. Diesmal hatte er Jan Philip Kreß und Kim Lauth von der Firma Gudeco mitgebracht, denn das Unternehmen ist strategischer Partner des Waldschutzprojektes und unterstützt gerade die Anlage der Rückhaltegruben. So wird es nicht das letzte Mal gewesen sein, dass es gemeinsam auf Besichtigungstour geht.

Sie haben gut gegärtnert

Obst- und Gartenbauer zeigen, was sie geerntet haben

VON FRANK SALTENBERGER

Neu-Anspach – Der grüne Daumen nützt nichts, wenn das Wetter den Gärtnern im Stich lässt. So schmälerte in diesem Jahr eine lange Trockenphase die Apfelernte, aber auch hier traf es nicht alle Gärtnern: „Es kommt auch auf die Lage an“, weiß Volker Kuth vom Vorstand des Obst- und Gartenbauvereins Neu-Anspach.

Allgemein ist die Ernte nicht so üppig ausgefallen, aber was die Vereinsmitglieder zur Obst- und Gartenbauausstellung im Gemeindesaal der evangelischen Kirche zusammenbrachten, konnte sich durchaus sehen lassen. Auch einige Steigen mit dicken runden Äpfeln waren dabei, die offensichtlich an Bäumen mit günstigen Stand-

orten gewachsen waren. Heinz Maas aus Hausen-Arnstorf muss wohl einen solchen für seine Goldparmäne haben, denn die lachten mit ihren roten Backen die Besucher der Ausstellung zum Reinbeißen an.

Kürbisse in XL-Format

Aber auch Kuth kam aus der Reserve: Seine Kürbisse hatten genauso XL-Format wie die Kohlköpfe. Auch seine Zwiebel- und die Kartoffelernte waren okay. Von Wal- und Haselnüssen hätte er auch mehr haben können, wenn er schneller als die Eichhörnchen gewesen wäre.

So war das Gartenjahr doch gar nicht so schlecht, was sich auch an den Beiträgen anderer Aussteller fest-

machen ließ. Alfred Müller aus Rod am Berg beispielsweise hatte zwei kapitale Zucchini-Kolben auf den Tisch gelegt.

Und weiter geht es mit den positiven Ernteergebnissen: Tomaten auch nicht schlecht, Quitten prima, Möhren so lala, Paprika normal gut und Trauben supergut. Am Mangold gibt es in diesem Jahr auch nicht viel zu meckern, und je länger man die Obst- und Gemüseschau inspiziert, desto sicherer das Fazit: Die Neu-Anspacher Obst- und Gartenbauvereine haben erneut gut gegärtnert, auch wenn es von der einen oder anderen Sorte etwas weniger war. Gekeltert wird mangels Rohstoffs wohl nicht so viel.

Bereichert wurde die Ausstellung allerdings durch eine Präsentation von Herbst-

pflanzen für Balkon und Fensterbank von der Gärtnerei Kahl, einer breiten Auswahl an Honig-Produkten von Imkerin Stefanie Kröger und schließlich einer einschlägigen Bücherecke.

Groß war die Auswahl an der Kuchentheke, und was in den Vitrinen hinter Glas lag, durfte, im Gegensatz zu Kürbis, Paprika & Co auch gegessen werden, denn die Obst- und Gemüse-Ausstellung ist auch eine Zeit der Geselligkeit, eine Informationsveranstaltung für die Bürger und eine Plattform für Fachsimpelei.

Und ein kleines Glücksspiel ist auch immer dabei. Würden schon Erbsen in Gläsern geschätzt, so knäuelte sich diesmal ein Hopfenstrang in einem Glas: „Wie lang ist die Ranke?“, lautete die Schätzfrage dazu. Zu gewinnen gab es Wein, Honig und Blumen.

Blühpflanzen für die Bienen

Mit der Ernte und der Ausstellung geht das Gartenjahr noch nicht ganz zu Ende. Es gibt immer noch einiges zu ernten, und dann muss der Garten noch winterfest, für die nächste Saison vorbereitet und geplant werden. Blühpflanzen für die Bienen sollten dabei nicht vergessen werden. Was Bienen mögen und was es mit der Imkerei auf sich hat, darüber berichtete die oben genannte Imkerin in einem Vortrag am 14. November ab 18.30 Uhr im Bürgerhaus.

Mit Yoga in den Tag starten

Neu-Anspach – Yoga-Kurse bietet Anette Mayer im Feldberg-Center an. Ein Vormittagskurs für sanftes Hatha Yoga findet jeden Mittwoch von 9.30 bis 11 Uhr in ihrem Studio „Yogafreude“ statt. Vorkenntnisse sind nicht nötig, der Kurs ist für Anfänger und Wiedereinsteiger gedacht. Weitere Informationen unter www.yogafreude.net oder (06081) 408166. red

Senioren gehen auf Wanderschaft

Neu-Anspach – Die nächste Ü-60-Wanderung des Seniorenbeirats Neu-Anspach steht am Mittwoch, 11. Oktober, an. Um 14 Uhr ist Treffpunkt am Zentrum 60plus im Bürgerhaus, Gustav-Heinemann-Straße. Gemeinsam geht es zum Bahnhof Neu-Anspach. Abfahrt des Zuges in Neu-Anspach ist um 14.31 Uhr. Infos unter Telefon (0171-8519818). red

Heute geht's zum Kartoffelfeuer

Westerfeld – Die UDos (Unser Dorf) Westerfeld haben in diesem Herbst noch ein bisschen was vor und laden zu zwei traditionellen Veranstaltungen ein – dem Kartoffel-/Stockbrotfeuer und dem „Suppen-Sonntag“. Das traditionelle Kartoffel-/Stockbrotfeuer findet am heutigen Freitag, 6. Oktober, ab 16 Uhr auf der Wiese Velte (Richtung Sportplatz, an der Kreuzung rechts, Richtung Wehrheimer Wald) statt. Wie jedes Jahr ist dies eine beliebte Gelegenheit, sich gemütlich beim großen Lagerfeuer zu treffen, zu plaudern und dabei Kartoffeln oder Stockbrot über dem Feuer zu backen.

Da das vor allem für Kinder stets ein tolles Erlebnis ist, laden die UDos insbesondere die Familien ein, aber natürlich sind alle Generationen herzlich willkommen. Sitzbänke stehen bereit, gerne können auch Picknickdecken oder andere Sitzgele-

genheiten mitgebracht werden. Auch Getränke (gegen einen Spendenbeitrag, kein Verkauf) stehen bereit. Die Organisatoren bitten aber, selbst vorgegarte Kartoffeln, Stockbrotteig oder wahlweise Pizzateig, Marshmallows oder was man sonst gern übers Feuer halten möchte, sowie die nötigen (langen) Stöcke für das Stockbrotbacken mitzubringen. Um planen zu können, wird gebeten, sich unter udowesterfeld@gmx.de anzumelden.

Die zweite Veranstaltung im Herbst ist der beliebte „Suppen-Sonntag“ am 5. November ab 11.30 Uhr in der Milchhalle. Die UDos werden wieder unterschiedliche, frisch gekochte Suppen anbieten. Neben deftigen Klassikern wie Gulasch-, Kartoffel- und Kürbissuppe oder der beliebten Käse-Lauch-Suppe wird es auch die eine oder andere exotische Variante geben, und auch vegetarische Suppen werden dabei sein. sac



Bei Volker Kuth sind die Kürbisse gut gewachsen, bei Alfred Müller die Zucchini, da staunten auch Holger Bellino und Gattin Birgit. FOTO: SALTENBERGER